

Klaus Rohrmoser

**Siebzehn und vier**

Erotische Fingerübungen



Kyrene

## Siebzehn erotische Splitter

## Eins

„Eins und eins, das macht zwei, küss und denk nicht dabei, denn denken schadet der Illusion“ – bei diesem Refrain, von Hildegard Knefs rauchiger Stimme hingehaucht, lässt du zum ersten Mal deine Zunge in meinen Mund gleiten, punktgenau beim Wort „Illusion“. Am Lied kann man erkennen, wie lange das her sein muss. Trotzdem, es ist meine erste wirkliche Kusserinnerung und auch die hätte ich wahrscheinlich längst vergessen, wenn dabei nicht deine spezielle Zungenfertigkeit im Spiel gewesen wäre. Du bist fünfzehn, dein Name ist Yvonne und deine Zunge kann alles. Bei diesem ersten Kuss mit Musikuntermalung drehst du diese Zunge einfach um in meinem Mund, kehrst sozusagen das Unterste zuoberst, dann wieder das Oberste zuunterst, ganz lange, ganz zart und unheimlich geschickt, immer und immer wieder. Hildegard Knefs Rat, beim Küssen nicht zu denken, hätte ich gar nicht gebraucht, deine artistischen Übungen in meiner Mundhöhle rauben mir ohnehin die letzten Funken Verstand und richten auch im Rest meines aufgeheizten, ungeschickten Knabenkörpers einiges mehr an, als ich bis zu diesem Moment kenne. Noch heute danke ich meiner Mutter, dass ich damals schon sehr enge Glockenhosen tragen durfte. Es lebe der Widerstand!

Alles ist so wirklich, als wäre es gestern passiert, und doch sehr weit weg, wie aus einem anderen Leben.

Ich bin gerade mal dreizehn, werde von Yvonne, einer fünfzehnjährigen Zauberkünstlerin, in die feuchte Milchstraße geküsst und weiß damals natürlich noch nicht, dass in der Folge viele Vornamen meiner sinnlichsten Gespielinnen mit einem Y, mit einem I oder einem J beginnen werden.